



Regionale Aktions Gruppe LEADER
WARTBURGREGION

Regionale Aktionsgruppe LEADER
Wartburgregion e.V.

Selbstevaluierung

zur ersten Hälfte der LEADER Förderperiode
2014 bis 2020





Regionale Aktions Gruppe LEADER
WARTBURGREGION

Erarbeitet durch:

Regionalmanagement der RAG LEADER Wartburgregion

IPU GmbH

Breite Gasse 4-5

99084 Erfurt

Vorsitzender der RAG LEADER Wartburgregion:

Udo Schilling

Erster Kreisbeigeordneter

Landratsamt Wartburgkreis

Erzberger Allee 14

36433 Bad Salzungen

Inhaltsverzeichnis

1. Aufgabenstellung und Methodik der Zwischenbewertung	4
1.1 Hintergrund	4
1.2 Ziel	4
1.3 Datengrundlage	4
1.4 Vorgehen	4
2. Bewertung von Strategie und Zielen	5
2.1 Regionale Entwicklungsstrategie (RES)	5
2.2 Zielerreichungsgrad nach Handlungsfeldzielen	6
2.3 Zielerreichungsgrad nach Leitprojekten	8
2.4 Projektauswahl	9
2.5 Projektauswahlverfahren	10
2.6 Kooperation und Netzwerke	11
3. Bewertung von Prozessen und Struktur	12
3.1 Organisationsstruktur	12
3.2 Zielerreichungsgrad für Interne Ziele der RAG	13
3.3 Interne Kommunikations- und Entscheidungsprozesse	14
3.4 Öffentlichkeitsarbeit der regionalen Aktionsgruppe	14
4 Bewertung des Regionalmanagements	16
4.1 Information, Beratung und Finanzierung	16
4.2 Kooperation und Zusammenarbeit	16
5 Mehrwert von Leader	17
6 Zusammenfassung: Zentrale Ergebnisse und Handlungsempfehlungen	18
7 Anlagen	22
Zielerreichungsgrad nach Handlungsfeldzielen	22
Projektzuschüsse nach Handlungsfeld	27

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Umsetzungsstand nach Handlungsfeldzielen	6
Abbildung 2: Projektvotierung nach Antragsteller	9
Abbildung 3: Förderzuschüsse nach Antragsteller	10

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

1. Aufgabenstellung und Methodik der Zwischenbewertung

1.1 Hintergrund

Artikel 34 (3) g) der GSR/ESI-Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 für Lokale Aktionsgruppen sieht „die Durchführung spezifischer Bewertungstätigkeiten“ im Zusammenhang zur Regionalen Entwicklungsstrategie vor. Die erforderliche Begleitungs- und Bewertungstätigkeiten sind in den von der Europäischen Kommission - Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung herausgegebenen Leitlinien zur Bewertung von LEADER/CLLD definiert. Darauf bezugnehmend wurden für die Förderperiode 2014 bis 2020 durch die RAG Wartburgregion e.V. im Rahmen der Regionalen Entwicklungsstrategie zwei Selbstevaluierungen festgelegt. Aus Gründen der Zweckmäßigkeit verteilen sich diese auf eine Zwischen- bzw. Halbzeitevaluierung und eine Abschlussbewertung.

1.2 Ziel

Mit der Selbstevaluierung werden der Grad der Zielerreichung der RES und die Effizienz der dafür gewählten Strategien überprüft. Zudem erfolgen die Evaluierung von internen Entscheidungs-, Arbeits- und Projektstrukturen sowie eine Analyse der internen Verwaltungstätigkeit des Regionalmanagements. Durch die Selbstevaluierung werden Informationsbedarfe gedeckt, welche unmittelbare Grundlage für die ggf. notwendige Anpassung/ Verbesserung der Regionalen Entwicklungsstrategie und ihrer praktischen Umsetzung sind. Die Selbstevaluierung dient daher als Werkzeug der Regionalen Aktionsgruppe Wartburgregion e.V. für die Optimierung der Arbeit im Sinne des LEADER-Ansatzes.

1.3 Datengrundlage

Als empirische Grundlage wurde neben den aufbereiteten Bestandsdaten aus den Jahresabschlussevaluationen mit Finanzplan und Tätigkeitsbericht seit 2014 eine weitergehende Datenerhebung durchgeführt. Ein Fragebogen wurde an die Mitglieder der RAG Wartburgregion versandt. Weiterhin wurden die bisherigen Förderantragsteller, unabhängig vom Status ihres Förderantrages, über einen Fragebogen angesprochen. Der Rücklauf lag in der ersten Befragungsgruppe bei rund **20%** (davon 60% des Rücklaufes von Vereinsmitgliedern, 20% vom Fachbeirat, 20% vom Gesamtvorstand bzw. Vorstand). Seitens der Förderantragsteller lag die Rücklaufquote bei **42%**. Zusätzliche Datengrundlage bilden qualitative Interviews im Rahmen von Veranstaltungen und Fokusgruppen (Vorstand, Gesamtvorstand, RAG-Vorsitz), beispielsweise die Regionalkonferenz der drei südwestthüringischen RAGn vom 20. Juni 2018, bei der durch Vorträge und eine Podiumsdiskussion die Arbeit mit Fördermitteln und dabei speziell LEADER konstruktiv diskutiert wurde. Die Ergebnisse fließen in die vorliegende Evaluierung mit ein.

1.4 Vorgehen

Der vorliegende Evaluierungsbericht richtet sich methodisch eng an dem Leitfaden- und Methodenwerk „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung“ der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume aus. Die Gliederung orientiert sich an dem Leitfaden, den das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) zum Zwecke der Selbstevaluierung veröffentlicht hat.

Strategie und Ziele

Für die Prüfung und Bewertung der Umsetzung der RES wird ein Zusammenhang zwischen den in der RES festgeschriebenen Zielen und den zur Zielerreichung bisher durchgeführten Maßnahmen hergestellt. Parallel dazu wird die Relevanz der Handlungsstrategie und der dazugehörigen Maßnahmen überprüft. Gegebenenfalls werden Anpassungen vorgeschlagen. Zudem werden die Projektbewertungskriterien auf ihre Effizienz für eine strategische Projektauswahl untersucht. Dazu werden vorrangig quantitative Daten genutzt, die im Rahmen der jährlichen Tätigkeitsberichte (fortgeschriebene Aktionspläne) sowie durch den Finanzplan bis 2017 vorliegen.

Strukturen und Prozesse

Bei der Evaluierung der vereinsinternen Organisationsstruktur sowie der internen Kommunikations- und Entscheidungsprozesse dient als empirische Datengrundlage ein standardisierter Fragebogen für die Vereinsmitglieder der RAG Wartburgregion. Qualitativ unterlegt werden diese Ergebnisse durch wiederkehrende Fokusgespräche mit dem Gesamtvorstand bzw. dem Vorstand der RAG Wartburgregion. Für die Außenperspektive auf Kommunikations- und Entscheidungsprozesse wird ein weiterer Fragebogen an die bisherigen Förderantragsteller an die RAG Wartburgregion seit 2014 gerichtet. Als dritter Baustein wird die Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit der RAG LEADER Wartburgregion e.V. evaluiert. Datengrundlagen bilden neben den Erkenntnissen aus den Fragebögen und Fokusgruppe auch die jährlichen Tätigkeitsberichte des Regionalmanagements.

Bewertung des Regionalmanagements (RM)

Die Bewertung der Arbeit des Regionalmanagements erfolgt auf Grundlage von Befragungsergebnissen sowie Feedbackrunden im Rahmen von Vorstands- und Gesamtvorstandssitzungen. Ein Fragebogen an die Mitglieder der RAG Wartburgregion dient als Datengrundlage zur Koordinationsleistung des RM. Bisherige Förderantragsteller werden über einen weiteren Fragebogen vorrangig zur Beratungs- und Betreuungsleistung des RM befragt.

Mehrwert von LEADER

Der Mehrwert von LEADER wird durch verschiedene Frage-Items in den beiden Fragebögen als auch über eine Echtzeitbefragung im Rahmen der Regionalkonferenz von 20. Juni 2018 ausgewertet. Weiterhin dienen Feedbackrunden als qualitative Datengrundlage.

2. Bewertung von Strategie und Zielen

2.1 Regionale Entwicklungsstrategie (RES)

In der RES der RAG LEADER Wartburgregion e.V. wurden drei zusammenfassende Entwicklungsziele formuliert. Maßnahmen zur Erreichung dieser Entwicklungsziele wurden entsprechend in drei Handlungsfelder eingeordnet:

Entwicklungsziele		
Schaffung eines zukunftsfähigen Lebensraums „Wartburgregion“ durch nachhaltige Siedlungs-, Landschafts-, und Infrastrukturentwicklung	Stärkung der ländlichen Wirtschaft und ihrer Wertschöpfungsketten	Förderung von bürgerschaftlichem Engagement, gesellschaftlicher Teilhabe und lebenslangem Lernen
Handlungsfelder		
A: Innerortsentwicklung, Natur und Kulturlandschaft	B: Regionale Wirtschaft	C: Bildung, Kultur und gesellschaftliches Miteinander

Veränderungen in den Handlungsgrundlagen

Die Entwicklungsziele der RAG Wartburgregion e.V. wurden auf Grundlage einer umfangreichen SWOT-Analyse entwickelt. Seit Entwicklung der RES 2014 haben sich die Betrachtungskriterien (Raumanalyse, Demografie, Siedlungsstruktur, Daseinsvorsorge, Umwelt, Energie und Klima, Tourismus & Naherholung, Bildung, Kultur und Gesellschaftliches Miteinander) nicht bedeutend geändert. Eine Ausnahme bildet hierbei das Thema Wirtschaftsstruktur. Die Wartburgregion als wirtschaftlich starke Kraft sieht sich zunehmend den Konsequenzen des Fachkräftemangels ausgesetzt. Es kann befürchtet werden, dass sich der Fachkräftemangel als wachstumshemmender Faktor in der Wartburgregion auswirkt. Die Fachkräftesicherung wurde daher bereits 2014 in der RES verankert und die Sensibilisierung für das Thema ist bei allen Entscheidungsträgern der RAG LEADER Wartburgregion e.V. hoch.

Aktualisierung der Handlungsfeldziele im Handlungsfeld A

Im Handlungsfeld Innerortsentwicklung, Natur und Kulturlandschaft machen rechtliche Veränderungen eine Anpassung der RES notwendig. Die RAG Wartburgregion ist zum Zeitpunkt der Strategieerstellung (Februar bis Mai 2015) davon

ausgegangen, dass, wie in der Förderperiode 2007-2013 geschehen, die RAGn in die Votierung von Maßnahmen der Dorferneuerung, Brachflächenrevitalisierung und des ländlichen Wegebbaus eingebunden sind. Mit Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 legen in der Förderperiode 2014-2020 die Verwaltungsbehörden die Auswahlkriterien für die klassischen ILE-Maßnahmen fest und bewerten diese. Diese Veränderung führt dazu, dass einige Handlungsfeldziele nicht mehr erfüllt werden konnten und im Rahmen einer förmlichen Anpassung der Regionalen Entwicklungsstrategie im Jahr 2016 aus der Zielhierarchie entfernt wurden. Das Ziel A.Z18 „Unterstützung von drei (3) Maßnahmen zur Entwicklung neuer Wohnformen“ wurde dafür ergänzt.

2.2 Zielerreichungsgrad nach Handlungsfeldzielen

Bis Ende 2017 beträgt der generelle Zielerreichungsgrad für alle 38 Handlungsfeldziele der RES 42%. Für 6% aller Handlungsfeldziele wurden bereits unterstützende Maßnahmen durchgeführt. 52% aller Handlungsfeldziele wurden noch nicht direkt adressiert. Größter Handlungsbedarf besteht im Handlungsfeld A. Zwei Drittel aller Handlungsfeldziele wurden hier noch nicht über Projekte bearbeitet. Im Handlungsfeld B und C sind bereits über 50%

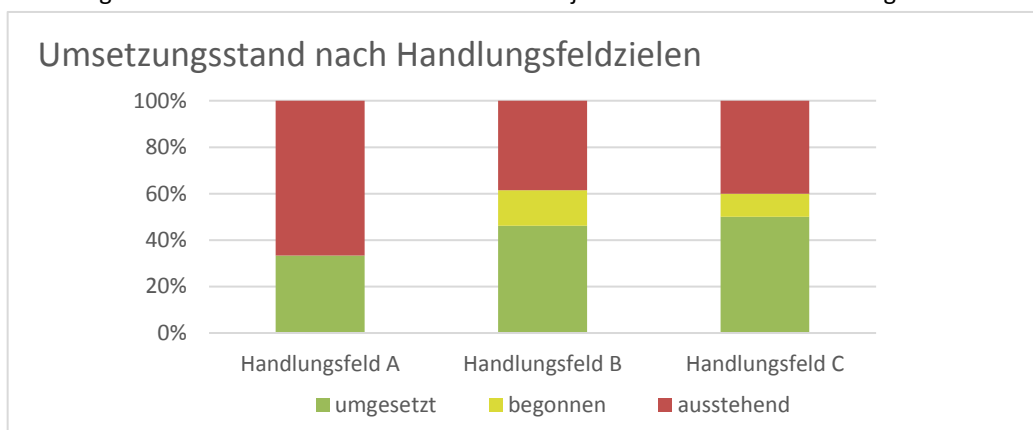


Abbildung 1: Umsetzungsstand nach Handlungsfeldzielen

der Handlungsfeldziele teilweise oder in Gänze erreicht wurden. Die vollständige Analyse der Zielerreichung nach Handlungszielen ist dem Anhang beigelegt.

Auswertung der Handlungsfeldziele im Handlungsfeld A: Innerortsentwicklung, Natur und Kulturlandschaft

Vor allem der Erhalt von baukulturellem Erbe und Maßnahmen zum Erhalt oder Pflege der Kulturlandschaft (A.Z9) sind im besonderen Maße durch Förderprojekte unterstützt wurden. Handlungsbedarf besteht vor allem im Themenbereich **Innenentwicklung und Flächenreduzierung**. Weiterhin sind die Handlungsfeldziele im Bereiche **Mobilität, Sanieren und Energieeffizienz sowie Gewässerschutz** ausstehend. Dabei handelt es sich vorrangig um Prozessziele, i.d.S. also um Ziele, die durch regionale Zusammenarbeit gefördert werden sollen.

Offene Handlungsfeldziele

A.Z12	Durchführung von einer (1) Sensibilisierungskampagne zum Thema Innenentwicklung
A.Z13	Durchführung von drei (3) Veranstaltungen zum Thema Bauen und Wohnen im Innenbereich für private Bauherren
A.Z18	Unterstützung von drei (3) Maßnahmen zur Entwicklung neuer Wohnformen
A.Z10	Umsetzung von zwei (2) Maßnahmen aus dem Flächenpool
A.Z16	Durchführung von fünf (5) Treffen Arbeitskreis Flächenpool
Prozessziel A.Z14	Durchführung einer (1) Studie zur Nutzung von Abwärme
Prozessziel A.Z15	Aufbau eins (1) Beratungsnetzwerks zum Themenfeld energetische Sanierung
Prozessziel A.Z17	Durchführung von vier (4) Netzwerktreffen von Akteuren im Bereich Gewässerunterhaltung

Anmerkungen zu den Handlungsfeldzielen

Mit dem Leitprojekt A.L1: Entwicklung und Umsetzung einer Strategie „Innenentwicklung und Siedlungsumbau“ sollen gemeinsam mit den Kommunen Maßnahmen zur Innenentwicklung, Flächenreduzierung, Öffentlichkeitsarbeit etc. entwickelt werden. Dadurch sollen die noch offenen Handlungsfeldziele adressiert werden.

Auswertung Handlungsfeldziele B: Regionale Wirtschaft

Im Handlungsfeld B wurden durch Projekte vor allem Handlungsfeldziele im Bereich Tourismus umgesetzt. Handlungsbedarf besteht vorrangig im Bereich **Fachkräftesicherung**, dabei insbesondere mit Bezug zur **Landwirtschaft**. Weiterer Handlungsbedarf besteht bei der Unterstützung der **Vermarktung regionaler Produkte**.

Offene Handlungsfeldziele

B.Z1	Durchführung eines (1) Projekttags „Schule und Landwirtschaft“
B.Z2	Etablierung eines (1) Ausbildungsnetzwerks Landwirtschaft
B.Z3	Sicherung von Fachkräften
B.Z4	Publikation von einem (1) Atlas für regionale Produkte und deren Vermarktungsinitiativen
B.Z 11	Initiierung von sieben (7) Treffen von Akteuren zur Vernetzung von Schulen und Unternehmen
B.Z12	Durchführung von vier (4) Netzwerktreffen Nahversorger und Direktvermarktung
B.Z13	Durchführung von vier (4) Veranstaltungen zur Qualitätssteigerung im Tourismus

Anmerkungen zu den Handlungsfeldzielen

Im Handlungsfeld Regionale Wirtschaft besteht eine enge Kooperation der RAG mit dem Landkreis, denn bspw. wird das Thema Fachkräftesicherung intensiv durch die Wirtschaftsförderung des Wartburgkreises bearbeitet. Das gemeinsame Netzwerk zwischen Wirtschaftsförderung des Landkreises und der RAG soll beibehalten und ggf. ausgebaut werden.

Auswertung Handlungsfeldziele C: Bildung, Kultur und gesellschaftliches Miteinander

Im Handlungsfeld C wurden vor allem Projekte zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements und zur Unterstützung von Vereinsaktivitäten umgesetzt. Thematischer Bezug waren dabei insbesondere Maßnahmen zum Erhalt von Kultur und zur Stärkung der Tradition oder des Brauchtums. Weitergehender Handlungsbedarf besteht bei der **Vernetzung von Vereinen** und bei der **Vernetzung von Kulturschaffenden**.

Offene Handlungsfeldziele

C.Z4	Entwicklung und Durchführung von einer (1) Vereinsmesse
C.Z6	Durchführung eines Wettbewerbs Dörfer in Aktion
C.Z7	Entwicklung eines (1) Instrumentenbaukastens für Willkommenskultur
C.Z9	Durchführung von vier (4) Veranstaltungen zum vernetzten von Akteuren aus dem Bereich Kultur

Anmerkungen zu den Handlungsfeldzielen

Durch das Kooperationsprojekt C.Z6 - Dörfer in Aktion sowie das Leitprojekt C.Z7 - Entwicklung eines (1) Instrumentenbaukastens für Willkommenskultur sollen in der zweiten Hälfte der Förderperiode Maßnahmen entwickelt werden, die zur Erreichung der Handlungsfeldziele führen.

Zusammenfassung zum Zielerreichungsgrad nach Handlungszielen

Offene Handlungsfeldziele und somit Handlungsbedarf für die zweite Hälfte der Förderperiode besteht in allen drei Handlungsfeldern. Zentrale Themen der nächsten Jahre sind:

- Innenentwicklung und Flächenreduzierung (HF A)

- Fachkräftesicherung, dabei insbesondere mit Bezug zur Landwirtschaft (HF B)
- Vermarktung regionaler Produkte (HF B)
- Vernetzung von Vereinen und bei der Vernetzung von Kulturschaffenden (HF C)

Zur konkreten Überprüfung der Handlungsfeldziele findet im 4. Quartal 2018 eine interne Strategieklausur auf Ebene des Vorstandes statt, zu der auf Grundlage der Ergebnisse des Evaluierungsberichtes die einzelnen Entwicklungs- und Handlungsfeldziele betrachtet und eine den Gegebenheiten angepasste Zielausrichtung der RAG vorgenommen wird.

2.3 Zielerreichungsgrad nach Leitprojekten

Der Zielerreichungsgrad für die sieben Leitprojekte in den Handlungsfeldern lässt sich als prozessual beschreiben. Sechs Projekte befinden sich in der Umsetzung. Umfassende Maßnahmen wurden bisher für die beiden Leitprojekte B.L3: *Lutherregion* und C.L1 *Stärken der Vereine und Unterstützung des Ehrenamts* getroffen. Hier musste die RAG bisher kaum steuernd eingreifen, da beide Leitprojekte durch eine Vielzahl von positiv votierten Projekten unterstützt werden. Der Umsetzungsstand der einzelnen in der RES verankerten Leitprojekte wird im Folgenden aufgezeigt:

A.L1: Entwicklung und Umsetzung einer Strategie „Innenentwicklung und Siedlungsumbau“

Die RAG hat sich den Erhalt der regionstypischen Siedlungen und die Förderung der Baukultur in der Wartburgregion zum Ziel gestellt. Zur Umsetzung dieser Ziele will die RAG Wartburgregion gemeinsam mit interessierten Kommunen Maßnahmen entwickeln, die diese beim Erhalt ihrer Ortskerne und dem baukulturellen Erbe der Region unterstützen. Für die RAG stellt hierbei die FLOO-Datenbank ein Instrument zur Förderung von Innenentwicklung und Siedlungsumbau dar. In einem ersten Schritt und zur Schaffung gemeinsamer Planungsvoraussetzungen will die RAG Wartburgregion daher interessierte Kommunen bei der Nutzung dieser Datenbank unterstützen und bietet mit Unterstützung durch das (TMIL) eine Informationsveranstaltung und Schulungen zur Einführung und Nutzung der Datenbank an. Weitere Maßnahmen aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und zur Unterstützung der Vermarktung von Leerständen und Baulücken sollen für und mit interessierten Kommunen entwickelt werden. Bis 2017 liefen bereits Initiativen in der Region der RAG, bspw. erstellt die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Werra-Wartburgregion seit 2017 einen Rahmenplan zur strategischen Siedlungsentwicklung.

B.L1: Fachkräftesicherung

Die RAG LEADER Wartburgregion e.V. war bisher regelmäßig Teilnehmer von Netzwerktreffen der Wirtschaftsförderung des WAK. Auf dem Unternehmertag des Wartburgkreises präsentierte sich die RAG als Kooperationspartner. Darüber hinaus fanden Beratungen mit dem Landratsamt Wartburgkreis zum Thema Fachkräfte statt. Das Themenfeld Fachkräftesicherung wird auch durch die Verbesserung der Mobilität und Daseinsvorsorge in der Wartburgregion unterstützt. Hier hat die RAG LEADER Wartburgregion das Bundesmodellvorhaben "Langfristige Sicherung der Versorgung und Mobilität" mit initiiert und unterstützt. Dazu fanden mehrere initiale Unterredungen und Beratungen statt.

B.L2: Regionale Produkte

Die RAG LEADER Wartburgregion beteiligt sich regelmäßig und erfolgreich am *Tag der Regionen*, an dem sich relevante Akteure der Region präsentieren, die regionale Wirtschaftskreisläufe erhalten. Projektanträge von aufstrebenden Unternehmen aus der ersten Hälfte der Förderperiode zeigen, dass im Bereich Regionale Produkte großes Potenzial in der Region vorhanden ist. Dies soll genutzt und ausgebaut werden, bspw. mit der Umsetzung der Maßnahme „Aufbau eines Netzwerkes von Nahversorgern und regionalen Produkten“

B.L3: Lutherregion

Das Leitprojekt „Lutherregion“ hat die RAG bisher steuernd begleitet. Das Leitprojekt wird durch zahlreiche Projekte mit Bezug zum Reformationsjubiläum und zum Wirken von Luther in der Region unterstützt (z.B. *Theater "Luthers*

Entführung"; Ein Bild wird lebendig; Offene Kirchen Wartburgland). Die RAG hat sich damit nachhaltig als Kooperationspartner für Kirchen in der Region positioniert.

C.L1 Stärken der Vereine und Unterstützung des Ehrenamts

Bei der Umsetzung dieses Leitprojektes musste die RAG bisher kaum steuernd eingreifen. Das Leitprojekt wird durch eine Vielzahl von positiv votierten Projekten im Handlungsfeld C umgesetzt.

C.L2: Instrumentenbaukasten für Willkommenskultur

Das Leitprojekt wurde in Absprache mit und in Zuständigkeit des Landkreises bisher nicht aktiv weiter verfolgt. Ausgangsziel war die Erarbeitung eines Instrumentenbaukastens, vorrangig für Unternehmen, zur Fachkräftegewinnung. Das Ziel, Rückkehrer bzw. neu Zuziehende zu unterstützen, steht daher eng mit dem Leitprojekt Fachkräftesicherung in Verbindung. Eine Integration in das Leitprojekt B.L1 ist denkbar.

Zusammenfassung zum Zielerreichungsgrad nach Leitprojekten

Die Projekte A.L1 *Entwicklung und Umsetzung einer Strategie „Innenentwicklung und Siedlungsumbau“*, B.L1 *Fachkräftesicherung*, B.L2 *Regionale Produkte* sollen in 2018 überprüft werden, um gezielt Maßnahmen entwickeln zu können, die zur Zielerreichung innerhalb des Leitprojektes beitragen. Das in der RES definierte Leitprojekt C.L2 *Instrumentenbaukasten für Willkommenskultur* wurde bis dato nicht umgesetzt. Auch hier muss eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung erfolgen. Dies wird ebenfalls Thema der Strategieklausur im 4. Quartal 2018 sein.

2.4 Projektauswahl

Bis zum 31.12.2017 wurden insgesamt 4 Förderaufrufe gestartet, in deren Rahmen insgesamt 65 Projektanträge votiert wurden. Die Mehrheit der Projektanträge (53%) lässt sich in das Handlungsfeld C: Bildung, Kultur und gesellschaftliches Miteinander einordnen, ein Drittel fallen in das Handlungsfeld B: Regionale Wirtschaft und nur 13% aller votierten Anträge waren im Handlungsfeld A: Innerortsentwicklung, Natur und Kulturlandschaft angesiedelt.

Passend zu dieser Verteilung geht aus der Mitgliederbefragung hervor, dass sich 73% der Mitglieder der RAG Wartburgregion im Handlungsfeld A größeres Engagement wünschen.

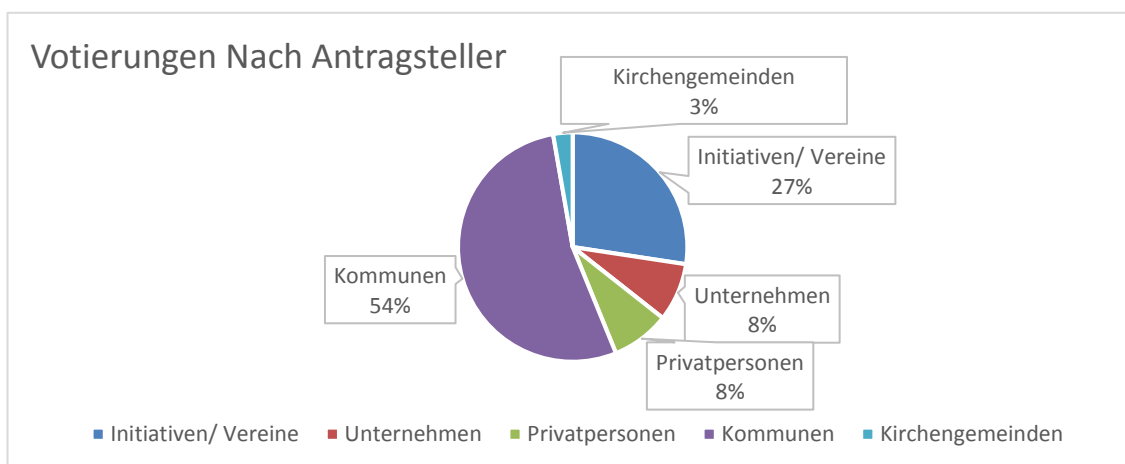


Abbildung 2: Projektvotierung nach Antragsteller

Über die Hälfte aller Antragsteller waren Kommunen, gefolgt von Initiativen und Vereinen. Vertretern der Wirtschaft lassen sich nur 8% aller zur Votierung eingereichten Anträge zuordnen. Zusammenfassend ergibt sich eine gleichmäßige Votierung von Anträgen aus dem kommunalen und privaten Sektor.

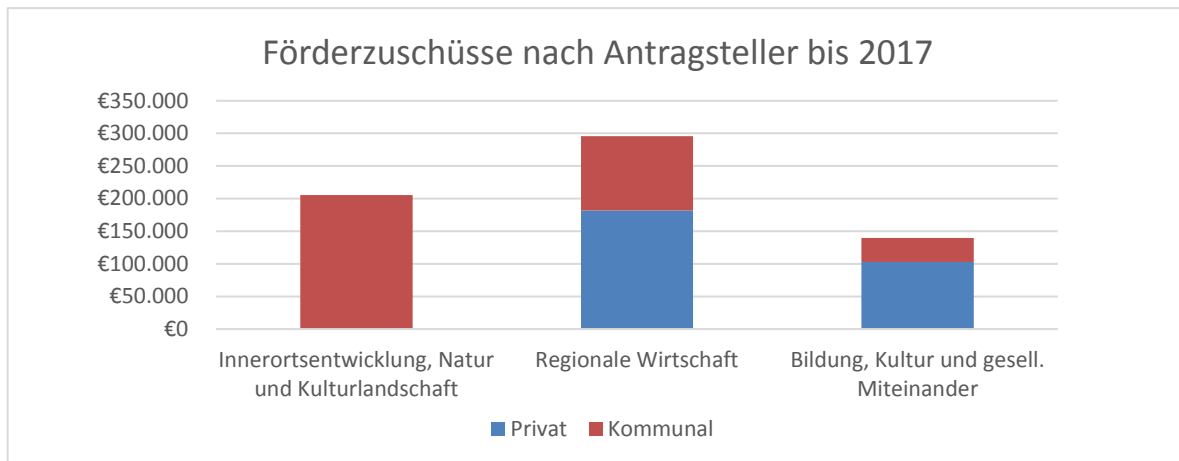


Abbildung 3: Förderzuschüsse nach Antragsteller

Die Gleichverteilung zeichnet sich annähernd in der Verteilung der Fördermittel ab. Rund 285.000 € (44%) wurden an private Antragsteller und ca. 356.000 € (56%) an kommunale Antragsteller ausgezahlt. Die gleichmäßige Verteilung von Fördermitteln in den kommunalen und privaten Bereich spiegelt sich jedoch nicht in den einzelnen Handlungsfeldern wieder. Im Handlungsfeld A wurden bis Ende 2017 Förderzuschüsse in Höhe von circa 200.000€ ausschließlich für kommunale Anträge bewilligt. Im Handlungsfeld B wurden sowohl private als auch kommunale Projekte mit rund 300.000€ unterstützt. Im Handlungsfeld C wurden überwiegend private Projektanträge mit ca. 140.000€ gefördert. Die projektgenaue Auflistung der Förderung findet sich im Anhang.

Zusammenfassung zur Projektauswahl

Im Handlungsfeld A: Innerortsentwicklung, Natur und Kulturlandschaft sollte das Engagement der RAG zur Umsetzung von Projekten sowohl im kommunalen als auch im privaten Bereich verstärkt werden. Der Grad der Zielerreichung ist hier trotz hoher Förderzuschüsse noch ausbaufähig. Zudem sind hier noch keine Fördermittel in private Projekte geflossen. Es muss die Frage in den Fokus rücken, welche Rolle private Akteure im Handlungsfeld A spielen können.

2.5 Projektauswahlverfahren

Um eine Projektauswahl zu ermöglichen, die den strategischen Zielen der Regionalen Entwicklungsstrategie entspricht, ist ein praktikables und transparentes Projektauswahlverfahren notwendig.

Ziele laut RES und Ist-Zustand

Um dies zu gewährleisten wurde eine erste Anpassung des Projektauswahlverfahrens im Zuge der Anpassung der RES 2016 angestoßen. So wurde es zum Förderaufruf 2017 erstmalig möglich, dass Antragsteller im Vorfeld der offiziellen Votierungssitzung ihre Projektidee dem Entscheidungsgremium vorstellen können. Das Entscheidungsgremium bekommt durch den Austausch einen umfassenderen Einblick in die Projekte und kann deren Wert für die Erfüllung der RES besser einschätzen. Die Antragsteller bekommen einen Eindruck, wo der Antrag ggf. noch nachgebessert werden muss. [Die Möglichkeit zur Projektvorstellung im Vorfeld der offiziellen Projektauswahlsitzung wird von den befragten Antragstellern explizit positiv hervorgehoben.](#) Zur Projektauswahl selbst wurde im Rahmen von Fokusgesprächen angemerkt, dass die von der RAG festgelegten Auswahlkriterien 1 und 2 wenig Spielraum bei der Punktevergabe zulassen. Entsprechend des Projektauswahlverfahrens haben hierbei Projekte, die sich inhaltlich in mehrere Handlungsfelder einordnen gegenüber thematisch nur auf ein Handlungsfeld bezogenen Projekten einen Vorteil, unabhängig von der jeweiligen Qualität des Projektes. D.h., Projekte, die sich in mehreren Handlungsfeldern verorten lassen, werden in der aktuellen Projektauswahl unabhängig von ihrer inhaltlichen Qualität ggf. bevorteilt. Die Anpassung der Auswahlkriterien zur Optimierung der Projektauswahl wird daher angeregt. Für 2018 ist eine Anpassung der Projektbewertungsmatrix angedacht.

Zusammenfassung zum Projektauswahlverfahren

Ein Gegenentwurf sieht eine Zusammenfassung von Kriterium 1 und 2 sowie die Einführung einer qualitativen Bewertungskomponente vor:

Wirkung des Projektes	Wirkung auf Handlungsfeldziel(e) im Handlungsfeld A	Wirkung auf Handlungsfeldziel(e) im Handlungsfeld B	Wirkung auf Handlungsfeldziel(e) im Handlungsfeld C
Hoch (3)			
Mittel (2)			
Gering (1)			
Kein (0)			

Die Punktevergabe richtet sich dann nach dem Beitrag, den das Projekt zur Zielerreichung des oder der Handlungsfeldziele im jeweiligen Handlungsfeld leistet.

2.6 Kooperation und Netzwerke

Um Kooperationsprojekte unabhängig vom Projektträger finanziell besser auszustatten und eine zusätzliche Motivation für die Durchführung zu schaffen, wurde im Zuge der Anpassung der RES mit Gültigkeit vom 12.10.2016 eine Änderung vorgenommen. Kooperationsprojekte, die der Umsetzung der RES dienen, können nunmehr unabhängig vom Projektträger mit 75% gefördert werden. Da das Budget für Kooperationsprojekte bereits zum jetzigen Zeitpunkt fast vollständig erschöpft ist, wird 2018 zusätzliches Budget für die mögliche Umsetzung weiterer Kooperationsprojekte bis zum Ende der Förderperiode beantragt. Der Umsetzungsstand der einzelnen in der RES verankerten Kooperationsprojekte wird im Folgenden aufgezeigt:

K1: Flächenmanagement-Datenbank - Die im Jahr 2018 durch das Land Thüringen entwickelte FLOO-Datenbank stellt für die RAG ein Instrument zur Förderung von Innenentwicklung und Siedlungsumbau dar. Die RAG steuert im Rahmen des Leitprojektes A.L1 die flächendeckende Etablierung dieser Datenbank.

K2: Dörfer in Aktion 2.0 - Bereits in der vorangegangenen Förderperiode wurden im Rahmen des Kooperationsprojektes Dörfer in Aktion zahlreiche Maßnahmen erfolgreich umgesetzt. Eine Fortsetzung des Kooperationsprojektes zwischen den drei südwestthüringischen RAGn soll in der zweiten Hälfte der Förderperiode konkret umgesetzt werden.

K4: ARTour - Nach intensiver Vorbereitung konnte 2017 das internationale Kooperationsprojekt „Artour“ mit der Stadt Treffurt als durchführender Projektpartner begonnen werden. Gemeinsam mit RAGn in Luxemburg, Finnland und Frankreich findet über einen Zeitraum von vier Jahren ein internationaler Austausch von Jugendlichen statt, die sich kreativ-künstlerisch mit ihrer Heimatregion beschäftigen.

K5: Kooperationsprojekte Rhön - Die bundesländerübergreifende Zusammenarbeit der Rhöner Aktionsgruppen hat sich nach mehreren Treffen mit RAGn aus Hessen und Bayern aufgrund unterschiedlicher Förderbedingungen als nicht praktikabel herausgestellt. Eine Kooperationsabsicht besteht hierbei mit der RAG Henneberger Land für die Entwicklung von Sternguckerplätze mit der Gemeinde Dermbach als Projektträger.

K7: Kooperationsraum Südwestthüringen - Im Kooperationsraum Südwestthüringen erfolgt eine enge Zusammenarbeit der RAG Wartburgregion mit den RAGn Henneberger Land und Hildburghausen-Sonneberg. Es finden regelmäßig Jour fixe Termine statt. 2018 fand zudem eine erste gemeinsame Regionalkonferenz der drei Regionalen Aktionsgruppen statt.

Die angedachten Kooperationsprojekte K3: Grünes Band, K6: Kooperationsraum Thüringer Wald und K8: Wegemeisterei Naturpark Thüringer Wald werden in der zweiten Hälfte der Förderperiode durch die RAG nicht mehr aktiv verfolgt. Zusätzlich wurde ein Kooperationsprojekt „Knotenpunktnetz Welterberegion“ mit der RAG LEADER Unstrut-Hainich durchgeführt, in dessen Rahmen neue Informationstafeln erstellt und installiert werden.

Mitwirkung bei Netzwerken - Die RAG Wartburgregion ist in die Netzwerke der Thüringer RAG-Vorsitzenden und Regionalmanagements der ThVS des TMIL eingebunden und nimmt an den thüringenweiten LEADER-Netzwerktreffen teil. Sie ist außerdem Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen (BAG LAG). Die RAG Netzwerkpartner der Wirtschaftsförderung des Wartburgkreises.

Zusammenfassung zu Kooperation und Netzwerke

Die RAG konnte in der ersten Hälfte der Förderperiode bereits einige Kooperationsprojekte erfolgreich auf den Weg bringen. Neben den bereits bestehenden Kooperationen beabsichtigt die RAG in der aktuellen Förderperiode die gebietsübergreifende Zusammenarbeit und bestehende Netzwerke zu verstärken und weitere Netzwerke aufzubauen.

3. Bewertung von Prozessen und Struktur

3.1 Organisationsstruktur

Die RAG LEADER ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Gumpelstadt und verfügt als solcher über eine geprüfte und anerkannte Satzung. Die Gremien des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand, der erweiterte Vorstand, der Gesamtvorstand. Der Verein hat 63 Mitglieder (Stand Dez. 2017), davon 39 Gebietskörperschaften und Kommunen sowie 24 Vertreter der Zivilgesellschaft und Wirtschafts- und Sozialpartner.

Vorstand und erweiterter Vorstand - Der Vorstand wurde 2014 neu aufgestellt. Ihm obliegt die laufende Geschäftsführung des Vereins im Rahmen der Satzung und nach Maßgabe der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Vorsitzender ist Herr Udo Schilling, der diese Position bereits über die erste Förderperiode bis 2014 innehatte und somit für eine gewisse Kontinuität steht. Vertreten wird der Vorsitzende durch den Geschäftsführer des Kreisbauernverbandes Eisenach/Bad Salzungen (Dieter Mitschke) und den Landrat (Reinhard Krebs). Schatzmeister des Vereins ist Herr Roth von der Wartburgsparkasse, als Beisitzer sind Bürgermeisterin der Gemeinde Gerstungen Sylvia Hartung, die Geschäftsführerin der Rhönbrauerei Kaltennordheim Frau Reukauf sowie der Landtagsabgeordnete Marcus Malsch Mitglieder des erweiterten Vorstandes. Zu den Sitzungen des Vorstandes werden auch Vertreter des ALF Meiningen geladen. Durch diese interdisziplinäre Zusammensetzung des erweiterten Vorstandes sind die Sitzungen des Gremiums sehr ziel- bzw. lösungsorientiert und laufen effizient ab.

Gesamtvorstand und Fachbeirat - Der Gesamtvorstand ist das Entscheidungsgremium der RAG und umfasst 18 Mitglieder. Ihnen obliegen die Umsetzung der RES, die Votierung der Projekte, Kontroll- und Evaluierungstätigkeiten sowie die Fortschreibung der RES und des Aktionsplans. Der Gesamtvorstand wird durch den Fachbeirat beraten. Das Gremium setzt sich zu 33% aus Mitgliedern des öffentlichen Sektors, zu 39% aus Privatpersonen und zu 28% aus Mitgliedern der Zivilgesellschaft zusammen. Durch diese Mischung von Politik, Verwaltung, Unternehmen, Privatwirtschaft, Vereinen und Initiativen und das damit einhergehende breite Spektrum verschiedener Branchen und Professionen ist die Bewertung der thematisch unterschiedlich aufgestellten Projekte erfolgreich möglich. Der Fachbeirat, zusammengesetzt aus 9 Vertretern von Fachbehörden und WiSo-Partnern, steht dem Gesamtvorstand beratend zur Seite. Seit Beginn der Förderperiode fanden insgesamt 13 Sitzungen des Gesamtvorstandes statt. [Die Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums wird von den befragten Mitgliedern als positiv eingeschätzt.](#)

Geschäftsstelle - Die Geschäftsstelle der RAG befindet sich in Gumpelstadt und ist täglich durch den über den Verein angestellten Mitarbeiter Klaus Lüneburger und zeitweise durch das Regionalmanagement besetzt. Über die Geschäftsstelle wird ein großer Teil des Telefon-, Post- und Email-Verkehrs sowie der Besucherverkehr der RAG abgewickelt. In den Räumlichkeiten finden die Koordinationsrunden mit dem RAG-Vorsitzenden und dem Regionalmanagement sowie Beratungstermine mit regionalen Akteuren statt. Die Geschäftsstelle hat sich als Beratungs- und Informationsstelle in der Region gut etabliert und wird von den Akteuren gern in Anspruch genommen.

Regionalmanagement - Die RAG bedient sich bei der Umsetzung der RES und bei der Geschäftsführung des Vereins eines externen Regionalmanagements durch die IPU GmbH in Erfurt. Das Aufgabenspektrum des Regionalmanagements umfasst neben dem Betrieb der Geschäftsstelle und dem Fördermittelmanagement insbesondere das Prozessmanagement. Außerdem gehören die Umsetzung der RES sowie die jährliche Fortschreibung von Finanz- und Aktionsplan zu den Kernaufgaben. Auf Projektebene übernimmt das Regionalmanagement die Entwicklung von Projekten und die Beratung von Antragstellern, bereitet die Auswahl von Projekten durch den Gesamtvorstand vor und arbeitet mit der Bewilligungsbehörde zusammen. Zur Aktivierung und Sensibilisierung der Akteure betreibt das Regionalmanagement intensive Öffentlichkeitsarbeit. Das Regionalmanagement arbeitet aktiv mit allen Gremien und Akteuren vor Ort zusammen.

Die Zufriedenheit mit der Arbeit der RAG insgesamt beträgt durchschnittlich 68 von 100 möglichen Punkten.

3.2 Zielerreichungsgrad für Interne Ziele der RAG

Fünf der acht internen Strukturziele der RAG sind erfüllt (grün markiert). Zwei weitere Ziele befinden sich in der Umsetzung (orange markiert). Die Zielerreichung eines Ziels ist noch nicht angestoßen worden (rot markiert).

Nr.	Strukturziel	Termin	Kumulativ bis 2017
S.Z1	Erweiterung des Entscheidungsgremiums um einen (1) Jugendvertreter/in	bis 2017	- Herr Pfaff wurde als Vertretendes Mitglied in den Gesamtvorstand einberufen
S.Z2	Erweiterung der Mitgliederbasis um fünf (5) WiSo Partner	bis 2023	- 24 Wirtschafts-/Sozialpartner im Jahr 2017 gegenüber 28 im Jahr 2016
S.Z3	Einbindung von fünf (5) Fachstellen auf Kreis- und Landesebene in die Arbeit der RAG	fortlaufend	- Kontinuierliche Zusammenarbeit über Fachbeirat - Zusammenarbeit mit der Kreisplanung, dem Umweltamt, dem Amt für Landwirtschaft, Naturschutzbeirat in Bad Salzungen, Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Meiningen
S.Z4	Bilden von vier (4) themenbezogenen Arbeitskreisen	bis 2023	- Werra-Ulster-Weser-Fonds - KAG Werra-Wartburgregion - Mitglied der Wirtschaftsförderung Wartburgregion
S.Z5	Mitgliedschaft in einem (1) nationalen LEADER-Netzwerk über die gesamte Förderperiode	bis 2023	- Mitgliedschaft im Bundesarbeitskreis Landesaktionsgruppen (BAG-LAG)
S.Z6	Mitgliedschaft in einem (1) thüringenweiten LEADER-Netzwerk über die gesamte Förderperiode	bis 2023	- Mitgliedschaft bei der Thüringer Vernetzungsstelle
S.Z7	Durchführung von fünf (5) gemeinsamen Konferenzen der südwestthüringer RAGn	bis 2023	- Zusammenarbeit zwischen den Managements - Durchführung gemeinsamer Kooperationsprojekte - 1. gemeinsame Regionalkonferenz am 20.06.2018
S.Z8	Durchführung von mindestens zwei (2) Treffen der Südwestthüringer RAGen mit dem ALF Meiningen	jährlich	- Regelmäßige Jour-fix auf Einladung des ALF Meiningen

Zusammenfassung zu den internen Strukturzielen der RAG

Die RAG konnte bereits einige ihrer internen Strukturziele umsetzen. Handlungsbedarf besteht im Bereich der Erweiterung der Mitgliederbasis um WiSo Partner. Der Anteil an Wirtschaftsvertretern bisheriger Projektanträge lag bei nur 8%. Durch eine Verbreiterung der Mitgliederbasis kann die Netzwerkwirkung in den Wirtschaftssektor erhöht werden. Ansatzpunkte, dies zu erreichen, finden sich über die Ansprache von Projektpartner oder über Mithilfe durch das von der RAG unterstützte Netzwerk Wirtschaftsförderung der Wartburgregion. Darüber hinaus muss das Ziel S.Z7 „Durchführung von fünf (5) gemeinsamen Konferenzen der südwestthüringer RAGen“ auf drei (3) reduziert werden, da das Strukturziel im verbleibenden Zeitraum nicht mehr erreicht werden kann.

3.3 Interne Kommunikations- und Entscheidungsprozesse

Die Evaluierung der internen Kommunikations- und Entscheidungsprozesse erfolgt vorrangig auf Grundlage der Befragungsergebnisse der Vereinsmitglieder sowie qualitativer Gespräche mit den Fokusgruppen.

Erreichbarkeit und Engagement - Mit der Erreichbarkeit der jeweiligen Ansprechpartner innerhalb der RAG sind die befragten Mitglieder sehr zufrieden. Auch die Motivation und die Engagementbereitschaft der zentralen RAG-Mitglieder werden sehr positiv eingeschätzt. Informationsbedarf besteht innerhalb der RAG zur Auswahl bzw. zur **Beurteilung von LEADER-Projekten** durch den Gesamtvorstand der RAG. Die Befragten wünschen sich größere Transparenz, welche Projekte warum gefördert werden und wie der Umsetzungsstatus ist. Über die Hälfte der Befragten wünschen sich zudem **mehr Informationen zu laufenden bzw. erfolgreich umgesetzten Projekten**.

Sitzungen - Das Meinungsbild zu den Sitzungen des Vorstandes bzw. des Gesamtvorstandes der RAG ist kontrovers. Die Mehrheit der Befragten ist mit den Sitzungen zufrieden. Die Vorbereitung der Sitzungen wird positiv bewertet. Auch der Informationsgehalt der Veranstaltungen wird als sehr gut eingeschätzt. Positiv wird bewertet, dass es genügend Raum für Diskussionen gibt. Allerdings wird **Verbesserungspotential bei der Effizienz der Sitzungen** gesehen. Auch die **Sitzungsdauer** wird von einigen der Befragten als **zu lang** bewertet. Im Rahmen der qualitativen Befragungen kann die Schlussfolgerung gezogen werden, dass diese Meinungen explizit mit den Sitzungen zur Projektvotierung zusammenhängen. Bisher wurde die konsensuale Projektbewertung durchgeführt, die sehr zeitintensiv ist.

Zusammenfassung zu den internen Kommunikations- und Entscheidungsprozessen

Es besteht weiterer Informationsbedarf unter den Mitgliedern der RAG zu Projektauswahl und -umsetzung. Um diesen zu entsprechen, sollen Newsletter regelmäßiger genutzt und die Social-Media-Aktivität gesteigert werden. Die Sitzungen der RAG sollten effizienter und kürzer sein. Dies gilt vor allem für die Votierungssitzungen des Gesamtvorstandes. Das Bewertungsverfahren soll daher zur Projektauswahl für 2019 effizienter gestaltet werden.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit der regionalen Aktionsgruppe

Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit sind Medienarbeit, Veranstaltungen sowie Vernetzung. Zu Veranstaltungen im Bereich interne Kommunikation zählen Versammlungen und Sitzungen der Vereinsorgane. Workshops, Klausuren und Fachkonferenzen sind Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit, die der Beteiligung relevanter Akteure und der Bevölkerung dienen. Die RAG LEADER Wartburgregion hatte dazu bereits in der vorhergehenden Förderperiode im Jahr 2013 eine Analyse ihrer Öffentlichkeitsarbeit erstellen lassen. Diese wurde 2017 erneut überarbeitet. Die Zielerreichung wurde dabei in kurz-, mittel- und langfristige Ziele unterteilt.

Kurzfristige Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Emotionen wecken, Menschen aktivieren - Bekanntheit der RAG und ihrer Anliegen steigern (höhere Medienpräsenz)
Mittelfristige Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - neue Zielgruppen ansprechen: Jugendliche, junge Erwachsene; aktive Vereine, Aktivbürger, Unternehmer, Selbstständige - Ausbau der Mitgliederbasis (Wirtschafts- und Sozialpartner) und stärkere Einbeziehung der Mitglieder (Arbeitsgruppen)
Langfristige Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - regionale Identität stiften, Vernetzung vorantreiben, lokale und regionale Entwicklungsprozesse unterstützen und anschieben - neue Ideen und Projekte in der Region anstoßen

Ist-Zustand

Um diese Ziele zu erreichen wurde 2014 in einem ersten Schritt die Erstellung eines neuen Corporate Designs sowie die technische und grafische Überarbeitung der Internetseite beauftragt und umgesetzt. Zusätzlich wurde durch das Regionalmanagement eine Facebook-Seite eingerichtet. Die Öffentlichkeitsarbeit der RAG wird dadurch cross-medial und dialogorientiert gestaltet. 2016 wurde eine Corporate Identity erarbeitet, die seither in Verwendung ist. Im Zuge

dessen wurde das Logo erneuert, welches auch auf den neu produzierten Flyern und Roll-Ups den Wiedererkennungswert erhöht. Darüber hinaus wurde 2017 ein neuer Informationsflyer sowie ein Roll-up über die RAG bzw. den LEADER-Prozess entwickelt und umgesetzt. Zu einzelnen Projekten wurden Poster mit Projektsteckbriefen gestaltet, die Anregungen für mögliche Antragsteller geben und zum Mitmachen motivieren. Diese sind auch auf der Internetseite einsehbar. Abseits dessen besteht die Öffentlichkeitsarbeit aus der regelmäßigen Pressearbeit und der fortlaufenden Aktualisierung der Internetseite sowie des Facebook-Auftritts. Die RAG hat selbst zahlreiche Pressemitteilungen verfasst, zu Veranstaltungen eingeladen und Interviews gegeben. Bis Ende 2017 wurden 151 Presseartikel mit Bezug zur RAG LEADER Wartburgregion veröffentlicht. [Die befragten Mitglieder sind mit der Öffentlichkeitsarbeit der RAG LEADER Wartburgregion „eher zufrieden“.](#) [Größeres Engagement durch das Regionalmanagement wird sich im Bereich der Pressearbeit gewünscht.](#) [Seitens der befragten Mitglieder wird sich eine größere Wahrnehmung der RAG und LEADER in der Bevölkerung gewünscht.](#)

Strukturziele der Öffentlichkeitsarbeit der RAG

Auf dieser Grundlage wurden in der RES 9 Strategieziele formuliert. Von diesen können zum Referenzzeitpunkt 3 Strategieziele als erfüllt angesehen werden (grün markiert). 6 weitere wurden noch nicht erfüllt, befinden sich aber z.T. in der Umsetzung (orange markiert).

Nr.	Strukturziel	Termine	Kumulativ bis 2017
S.Z9	Versenden von zwei (2) Newslettern an die Mitglieder pro Jahr	jährlich	Newsletter wurden in den letzten Jahren nach situativer Relevanz versendet.
S.Z10	Durchführung von (5) fünf öffentlichkeitswirksamen Aktionen	bis 2023	Insb. die regelmäßige (3) Beteiligung am „Tag der Regionen“ kann als öffentlichkeitswirksam bezeichnet werden.
S.Z11	400 (vierhundert) Webseiten Aufrufe im Monat	bis 2023	Die Instrumente zur Webanalyse geben von August 2015 bis Dezember 2017 einen durchschnittlichen Seitenbesuch von 115 Seitenbesuchern aus. Dabei ist die Varianz groß. Hochphase ist während der Förderaufrufphase von August bis Februar. Weniger Aufrufe sind in den Sommermonaten.
S.Z12	100 (einhundert) "gefällt mir"-Angaben auf Facebook	bis 2016	107 „gefällt mir“-Angaben
S.Z13	Verlinkungen der RAG Webseite bei (25) Mitgliedsgemeinden	bis 2023	8 Verlinkungen bis 2015
S.Z14	Verlinkungen der RAG Webseite bei (10) Projektträgern	bis 2023	12 Verlinkungen bis 2015
S.Z15	Durchführung einer (1) Sensibilisierungskampagne für die Arbeit der RAG	bis 2023	
S.Z16	Aufbau, Entwicklung und Betrieb einer (1) Datenbank mit Ansprechpartnern der Presse	bis 2023	
S.Z17	Aufbau, Entwicklung und Betrieb einer (1) Datenbank mit Ansprechpartnern für Fördermöglichkeiten	bis 2023	Das Know-how liegt beim Regionalmanagement und wird bei Beratungen von Antragstellern und potentiellen Projektträgern verwendet.

Zusammenfassung zu den Strukturzielen der Öffentlichkeitsarbeit der RAG

Dem in der Tabelle aufgezeigten Handlungsbedarf soll durch konkrete Maßnahmen begegnet werden. Newsletter sollen zukünftig vermehrt für Informationen für die Mitglieder der RAG genutzt werden. Öffentlichkeitswirksame Aktionen sowie eine Sensibilisierungskampagne sollen durchgeführt werden, um eine größere Vielfalt an Projektanträgen (inhaltlich und räumlich) zu erhalten. Maßnahmen dazu sollen in der zweiten Hälfte der Förderperiode entwickelt werden. Es soll weiterhin versucht werden den Content auf der Webseite regelmäßig zu aktualisieren, um die Webseite attraktiv zu halten. Dazu werden die Strukturziele S.Z13 und S.Z14 einen Beitrag leisten. Es sollen ab 2018 Rundmails an die Mitgliedsgemeinden versendet werden, mit der Bitte bestehende Verlinkungen zu überprüfen bzw. neue Verlinkungen zu setzen. Es sollen Rundmails an Projektträger versendet werden, mit der Bitte bestehende

Verlinkungen zu überprüfen bzw. neue Verlinkungen zu setzen. Diese Zielstellungen müssen hinsichtlich der Datenschutzgrundverordnung geprüft werden.

4 Bewertung des Regionalmanagements

Nachstehend wird die Arbeit des Regionalmanagements auf Grundlage der Befragungsergebnisse ausgewertet. Zum einen wird die Informations- und Beratungsleistung evaluiert. Zum anderen werden Aussagen zu Kooperation und Zusammenarbeit des RM mit anderen Akteuren bzw. Netzwerkpartnern bewertet.

4.1 Information, Beratung und Finanzierung

Fragestellung	Wahrnehmung durch Verein	Bewertung durch Antragsteller/Projektträger
Beratung von Antragstellern vor der Projektantragstellung	eher bis sehr erfolgreich	eher gut bis sehr gut
<ul style="list-style-type: none"> ➔ Rechtlich und wirtschaftlich relevante Punkte bzw. Machbarkeit und Genehmigungen sollten vor der Votierung mit den entsprechenden Ämtern abgeklärt werden. ➔ Die Geschäftsstelle wurde als regionale Anlaufstelle positiv hervorgehoben. 		
Begleitung und Unterstützung bei der Antragstellung	eher bis sehr erfolgreich	eher gut bis sehr gut
➔ weitere Fördermöglichkeiten/ Förderergänzungen sollten vor der Votierung abgeklärt werden.		
Akquise von alternativen Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für Antragsteller	kaum bis eher erfolgreich	eher schlecht bis eher gut
➔ Es wird sich mehr Unterstützung bei der Suche nach alternativen Fördermöglichkeiten gewünscht.		
Vorbereitung der Votierungssitzungen	eher bis sehr erfolgreich	eher gut bis sehr gut
➔ Die persönliche Projektvorstellung vor der Votierungssitzung wurde im Rahmen der Befragung der Antragsteller als sehr lohnendes Angebot hervorgehoben.		
Betreuung von Projektträgern bei der Projektumsetzung	eher erfolgreich	eher gut
➔ Es wird sich mehr Unterstützung bei der Projektdokumentation gewünscht.		
Kommunikationsstärke des RM	k.A.	eher gut bis sehr gut
Verlässlichkeit des RM	k.A.	sehr gut bis eher gut

4.2 Kooperation und Zusammenarbeit

Fragestellung	Wahrnehmung durch Verein	Bewertung durch Antragsteller/Projektträger
Koordination der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Projektpartnern	eher erfolgreich	eher gut bis sehr gut
<ul style="list-style-type: none"> ➔ Die Vernetzung der Projekte/ Projektträger mit Initiativen bzw. Partnern wird von den Projektträger als sehr wichtig erachtet. ➔ Die Veröffentlichung von Projektideen und -umsetzung in den Medien durch die RAG ist ein Ansporn der Projektträger für weitere Aktivitäten. 		
Aufbau von Netzwerken innerhalb des Wartburgkreises	kaum bis eher erfolgreich	k.A.
Aufbau von Netzwerken in der weiteren Region	kaum bis eher erfolgreich	k.A.
Aufbau von überregionalen Netzwerken	kaum bis eher erfolgreich	k.A.

Zusammenfassung zum Regionalmanagement

Das Regionalmanagement ist in den Bereichen Beratung und Unterstützung der Antragsteller, Vorbereitung der Votierungssitzungen, Kommunikationsstärke, Verlässlichkeit und Koordination der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Projektträgern gut aufgestellt. Als positiv wird auch die Bedeutung der Geschäftsstelle vor Ort bei der Arbeit zur Projektantragstellung und Abwicklung gesehen. Seitens der Projektantragsteller wird sich mehr Unterstützung bei der Suche nach alternativen Fördermöglichkeiten sowie der der Projektdokumentation gewünscht. Die Vereinsmitglieder sehen offenes Potenzial beim Ausbau von Netzwerken innerhalb der Wartburgregion, in der weiteren Region sowie überregional.

Die Zufriedenheit der Vereinsmitglieder mit dem Regionalmanagement insgesamt liegt bei 72 von 100 Punkten.

Die Zufriedenheit der Projektträger mit dem Regionalmanagement insgesamt liegt bei 84 von 100 Punkten.

5 Mehrwert von Leader

Die Frage nach dem Mehrwert von LEADER wurde allen Akteuren der RAG im Rahmen verschiedener Formate gestellt. In der Regionalkonferenz konnten die Beteiligten dazu Stellung nehmen, ebenso mittels der Fragebögen und in persönlichen Gesprächen der Fokusgruppen. Hierbei sind folgende grundlegenden Thesen/Aussagen der befragten Akteure zu LEADER und dem Mehrwert für die Region der RAG entstanden.

Erkenntnisse aus der Befragung sowie der Regionalkonferenz

LEADER ist ein geeignetes Förderprogramm zur Stärkung des ländlichen Raumes.

Die überwiegende Mehrheit der Befragten hat den Eindruck, dass die Europäische Union durch die LEADER-Förderung ein geeignetes Instrument bereitstellt, die Entwicklung des ländlichen Raumes in der Wartburgregion zu unterstützen. Alle befragten Projektträger gaben an, dass sie erneut einen LEADER-Antrag in der Wartburgregion stellen würden und über die Hälfte berichteten, dass es ihr Projekt ohne LEADER-Förderung nicht geben würde.

LEADER ist ein Instrument zur Stärkung der Zivilgesellschaft.

LEADER fördert und bestärkt das Engagement von Ehrenamtlichen in der Region. Für 77% der befragten Projektantragsteller trifft die Aussage zu, dass durch LEADER das Bewusstsein und die Engagementbereitschaft für lokale Entwicklungsfragen angestiegen sind. Dies ist gekoppelt mit einem zunehmenden Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem persönlichen Umfeld. Bewohner der Region werden motiviert, sich in Entwicklung einzubringen. Insgesamt trägt LEADER in der Wartburgregion damit zur Schaffung eines kreativeren Umfeldes bei.

LEADER erhöht die Bereitschaft zur Kooperation.

Die Befragten gaben an, dass sich die Kooperationsbereitschaft der Akteure in der Region durch LEADER erhöht hat. Dies betrifft sowohl die gemeinsame Umsetzung konkreter Projekte als auch eine Zusammenarbeit nach der Projektumsetzung. Erkennbar ist hierbei auch die Stärkung der Fähigkeit von RAG-Mitgliedern zu weiterführender Zusammenarbeit und Vernetzung, die durch das gemeinsame Arbeiten im Gesamtvorstand bzw. Fachbeirat initiiert wird.

LEADER setzt neue Impulse in der Wartburgregion.

Über ein Drittel der Projektträger geben an, dass durch ihr LEADER-Projekt weitere Vorhaben oder Aktionen in der Region initiiert wurden. LEADER gilt somit gewissermaßen als Initiator für neue Projekte und Ideen. Hervorzuheben ist hierbei auch die Möglichkeit, über LEADER besonders innovative, andersartige Projekte außerhalb bestehender Mainstream-Programme zu verwirklichen.

LEADER bringt positive Effekte für das Image der Region.

Alle befragten Projektträger geben an, dass Ihr Projekt in ihrem Umfeld auf sehr positive Resonanz gestoßen ist. Über ein Drittel schätzen ein, dass ihr Projekt über die Region hinaus Bekanntheit erlangt hat.

Zusätzliche Erfahrungen aus der praktischen Arbeit und Gremienarbeit

Bürokratie für Kleinprojekte und Vereine.

Insbesondere Vereine haben durch die Auflagen, hierbei speziell die Vorfinanzierung und die notwendigen Eigenmittel große Hürden zu überwinden. Zukünftig sollten Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es den engagierten Akteuren in der Region ermöglichen, ihre Projekte ohne allzu hohen bürokratischen Aufwand umzusetzen.

Rahmenbedingungen des LEADER-Programmes.

Aus Sicht der RAG Wartburgregion gibt es einen Bedarf zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für das LEADER-Programm in Thüringen. Die Unsicherheit über die Konsequenzen möglicher Vergabefehler und die mit der Prüfung des Sachverhalts verbundene Bindung von Kapazitäten im TMIL haben den LEADER-Prozess im vergangenen Jahr gelähmt. Projektmittel standen erst spät zur Verfügung, Anfragen und Anträge seitens der RAG wurden mit Verzögerungen bearbeitet. Ein effizientes Arbeiten im Sinne der Antragsteller und eine Weiterentwicklung der internen Strukturen und Prozesse wurden durch lange Genehmigungszeiträume erschwert.

Zusammenfassung zum Mehrwert von LEADER

Der Mehrwert des LEADER-Programmes wurde durch alle Akteure der RAG Wartburgregion erkannt. LEADER ist ein positives, vielseitig wirkendes und unterstützendes Instrument der Regionalentwicklung, dessen Wirkung sich vor allem durch die Vernetzung, Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen Akteuren der Regionalentwicklung entfalten kann. Insbesondere im Bereich der Antragstellung, aber auch bei den formellen Rahmenbedingungen gibt es aber Hürden, die den Mehrwert von LEADER in Frage stellen.

6 Zusammenfassung: Zentrale Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

Zielerreichungsgrad nach Handlungsfeldzielen und Leitprojekten

Bis Ende 2017 beträgt der generelle Zielerreichungsgrad für alle 38 Handlungsfeldziele der RES 42%. Für 6% aller Handlungsfeldziele wurden bereits unterstützende Maßnahmen durchgeführt. 52% aller Handlungsfeldziele wurden noch nicht direkt adressiert. Im Handlungsfeld A sind vor allem der Erhalt von baukulturellem Erbe und Maßnahmen zum Erhalt oder Pflege der Kulturlandschaft durch Förderprojekte unterstützt wurden. Im Handlungsfeld B wurden durch Projekte vor allem Handlungsfeldziele im Bereich Tourismus umgesetzt und im Handlungsfeld C wurden maßgeblich Projekte zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements und von Vereinsaktivitäten realisiert. Offene Handlungsfeldziele und somit Handlungsbedarf für die zweite Hälfte der Förderperiode besteht in allen drei Handlungsfeldern. Zentrale Themen der nächsten Jahre sind:

- Innenentwicklung und Flächenreduzierung (HF A)
- Fachkräftesicherung, dabei insbesondere mit Bezug zur Landwirtschaft (HF B)
- Vermarktung regionaler Produkte (HF B)
- Vernetzung von Vereinen und bei der Vernetzung von Kulturschaffenden (HF C)

Die Projekte A.L1 *Entwicklung und Umsetzung einer Strategie „Innenentwicklung und Siedlungsumbau“*, B.L1 *Fachkräftesicherung*, B.L2 *Regionale Produkte* sollen in 2018 überprüft werden, um gezielt Maßnahmen entwickeln zu können, die zur Zielerreichung innerhalb des Leitprojektes beitragen. Das in der RES definierte Leitprojekt C.L2 *Instrumentenbaukasten für Willkommenskultur* wurde bis dato nicht umgesetzt. Auch hier muss eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung erfolgen.

Dazu findet im 4. Quartal 2018 eine interne Strategieklausur auf Ebene des Vorstandes statt, zu der auf Grundlage der Ergebnisse des Evaluierungsberichtes die einzelnen Entwicklungs- und Handlungsfeldziele betrachtet und eine den Gegebenheiten angepasste Zielausrichtung der RAG vorgenommen wird.

Projektauswahl

Das Engagement im Handlungsfeld A: Innerortsentwicklung, Natur und Kulturlandschaft muss ausgebaut werden. Obwohl im Handlungsfeld A viele Fördermittel investiert wurde, ist der Grad der Zielerreichung bisher noch gering. Zudem wurden bisher nur kommunale Antragsteller im Handlungsfeld A berücksichtigt. Es besteht die Frage, welche Rolle private Akteure im Handlungsfeld spielen können.

Projektauswahlverfahren

Das Projektauswahlverfahren der RAG soll angepasst werden, um Sitzungen effektiver zu gestalten und um bestehende anpassungswürdige Gegebenheiten zu optimieren. Ein Gegenentwurf sieht eine Zusammenfassung der aktuellen Bewertungskriterien 1 und 2 sowie die Einführung einer qualitativen Bewertungskomponente vor. Die Punktevergabe richtet sich dann nach dem Beitrag, den das Projekt zur Zielerreichung des oder der Handlungsfeldziele im jeweiligen Handlungsfeld leistet. Die Punktevergabe erfolgt für jedes Handlungsfeld separat.

Mitwirkung bei Kooperationen und Netzwerken

Die RAG konnte in der ersten Hälfte der Förderperiode bereits einige Kooperationsprojekte erfolgreich auf den Weg bringen. Neben den bereits bestehenden Kooperationen beabsichtigt die RAG in der aktuellen Förderperiode die gebietsübergreifende Zusammenarbeit und bestehende Netzwerke zu verstärken und weitere Netzwerke aufzubauen.

Interne Strukturziele der RAG

Der Großteil der internen Strukturziele der RAG ist bereits erfüllt und abgeschlossen. Handlungsbedarf besteht bei dem Ziel „Erweiterung der Mitgliederbasis um Wirtschafts- und Sozialpartner“, da der Anteil an Wirtschaftsvertretern im Rahmen der bisherigen LEADER-Projekten bei lediglich 8% lag. Durch eine Verbreiterung der Mitgliederbasis kann die Netzwerkwirkung in den Wirtschaftssektor erhöht werden. Ansatzpunkte, dies zu erreichen, finden sich über die Ansprache von Projektpartnern oder über Mithilfe durch das von der RAG unterstützte Netzwerk Wirtschaftsförderung der Wartburgregion. Bei dem Strukturziel „Durchführung von gemeinsamen Konferenzen der Südwest Thüringer RAGn“ muss eine Anpassung erfolgen, da es durch den verbleibenden Zeitrahmen nicht mehr erreicht werden kann. Die Anzahl der gemeinsamen Konferenzen sollte von geplanten 5 auf 3 angepasst werden.

Interne Kommunikations- und Entscheidungsprozesse

Es besteht weiterer Informationsbedarf unter den Mitgliedern der RAG zu Projektauswahl und Projektumsetzung. Um diesen zu entsprechen, sollen Newsletter regelmäßiger genutzt und die Social-Media-Aktivität gesteigert werden. Die Sitzungen der RAG sollten effizienter und kürzer sein. Dies gilt maßgeblich für die Sitzungen des Gesamtvorstandes. Mit einer Anpassung des Projektauswahlverfahrens soll dies ermöglicht werden.

Strukturziele der Öffentlichkeitsarbeit der RAG

Von den 9 Strategiezielen, die in der RES formuliert sind, wurden 3 bereits erfüllt, 6 befinden sich noch in der Umsetzung. Handlungsbedarf besteht hierbei im Bereich der Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Aktionen, um weiter für LEADER zu sensibilisieren und eine größere Antragsvielfalt (inhaltlich und räumlich) zu erhalten. Auch sollen zukünftig Newsletter vermehrt für Informationen für die Mitglieder der RAG genutzt werden. Weiterhin soll versucht werden, den Content auf der Webseite regelmäßiger zu aktualisieren, um die Webseite attraktiv zu halten. Durch den Aufbau einer Datenbank mit Ansprechpartnern für Fördermöglichkeiten/ Förderprogramme soll dem Bedarf seitens der Projektträger nach alternativen Fördermöglichkeiten Rechnung getragen werden.

Regionalmanagement

Die Bewertung des Regionalmanagements durch Projektträger sowie Mitglieder ergab, dass die Beratung von Antragstellern, die Begleitung und Unterstützung bei der Antragstellung, die Vorbereitung der Votierungssitzungen sowie die Koordination der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Projektpartnern als gut bis erfolgreich

durchgeführt wird. Handlungserfordernisse besteht lt. der Befragten seitens des Regionalmanagements vor allem in der Akquise alternativer Fördermöglichkeiten sowie bei der Betreuung von Projektträgern bei der Projektumsetzung. Auch die Netzwerkarbeit soll in der zweiten Hälfte der Förderperiode durch das Regionalmanagement verstärkt in den Fokus gelangen.

Mehrwert von LEADER

Dass LEADER einen Mehrwert für die Region bringt, wurde von den Mitgliedern und Akteuren der RAG erkannt. LEADER verursacht aber auch Hürden, die überwunden werden müssen, um weiterhin vielseitig wirkendes und unterstützendes Instrument der Regionalentwicklung zu sein. Folgende Handlungsempfehlungen kann man nach der Selbstevaluierung aussprechen:

Nach innen adressiert (innerhalb der RAG/ Region)	Nach außen adressiert (an übergeordnete Institutionen)
Weiterhin Förderung des bürgerschaftlichen Engagements innerhalb der RAG und durch initiierte Projekte.	Abbau von Bürokratie und Erleichterung der Antragstellungen, v.a. für Kleinprojekte.
Stärkung der Vernetzung und Kooperation der RAG und deren Mitglieder innerhalb und außerhalb der Region.	Frühere Bereitstellung von Projektmitteln.
Verstärkt Sensibilisierung für LEADER und die Arbeit der RAG.	Kürzere Genehmigungszeiträume bei der Bearbeitung von Anträgen und Anfragen.

Zukunftsfestigkeit der Regionalen Aktionsgruppe

1. Die Strukturen der RAG sind zukunftsfest aufgestellt. Die RAG ist als Verein aufgestellt und besitzt damit eine eigenständige Rechtsstruktur. Der Vorstand, der Gesamtvorstand und die Mitgliederversammlung sind Gremien der Vereinsstruktur. Die Bereitschaft der Akteure des Vereins und der Gremien, innerhalb der RAG nachhaltige Regionalentwicklung voranzutreiben, ist nach wie vor gegeben.
2. Die Zukunftsfestigkeit der RAG hängt auch davon ab, ob und wie erfolgreich in den nächsten Jahren die Umsetzung der Entwicklungsziele und letztlich der Zielstellungen der Regionalen Entwicklungsstrategie gelingt. Durch eine erfolgreiche Arbeit kann die RAG eine Legitimation in der Region erreichen und als starker Partner für die regionale Entwicklung wahrgenommen werden.
3. Letztlich hängt die Zukunftsfähigkeit der RAG LEADER Wartburgregion auch davon ab, welche formellen Rahmenbedingungen die einzelnen RAGn in der kommenden Förderperiode erfüllen müssen. Dies liegt allerdings nicht im Ermessensspielraum der RAG.